

Bahn

Metronom plant absolutes Alkoholverbot in Zügen

19. August 2009, 14:36 Uhr

Sie randalieren, sie pöbeln, sie erbrechen sich auf den Sitzbänken: Betrunkene Fußballfans, die mit der Bahn reisen, werden immer mehr zum Problem. Das Unternehmen Metronom zieht nun eine radikale Konsequenz: Kein Alkohol in den Zügen der Gesellschaft. Noch zieht der große Konkurrent Deutsche Bahn nicht nach.

Spätestens von der kommenden Saison an müssen Fußball-Fans und andere Reisende in Metronom-Zügen nüchtern bleiben. Als erstes Eisenbahnunternehmen in Deutschland will die private Gesellschaft "in den nächsten Monaten" ein absolutes Alkoholverbot verhängen, sagte Sprecherin Tatjana Festerling.

Der Grund: Trinkende Fans hinterlassen Unmengen Müll, belästigen andere Reisende, verursachen Sachbeschädigungen und attackieren immer häufiger auch das Zugpersonal. Metronom-Züge verkehren zwischen Göttingen und Uelzen und verbinden Hamburg mit mehreren anderen Städten.

Mit dem Alkoholverbot werde auch ein Verbot von Glasflaschen kommen, sagte die Sprecherin. Der Sachschaden, den betrunkene Fußball-Fans in Metronom-Zügen anrichten, betrage mehr als 500.000 Euro pro Jahr, Tendenz steigend. Hinzu kommen die Kosten für die Beseitigung der Unmengen von Müll, die in den Waggonen liegen geblieben, sagte die Metronom-Sprecherin.

Bei der Kundschaft stoßen die geplanten alkoholfreien Züge offenbar auf große Zustimmung. Von 5000 Fahrgästen hätten sich 4200 nachdrücklich für ein Alkoholverbot ausgesprochen, sagte Festerling. Das Verbot soll auch mit Hilfe externer Mitarbeiter durchgesetzt werden.

Für die Deutsche Bahn dagegen ist ein Alkoholverbot "derzeit kein Thema". Dann müsse man auch den Konsum "eines gepflegten Glases Wein" oder eines Bieres im ICE-Speisewagen verbieten, sagte eine Sprecherin.

Die Beförderungsbedingungen böten auch ohne Verbot die Möglichkeit, gegen Randalierer und extrem alkoholisierte Fahrgäste vorzugehen.

dpa
